

Nr. 36 *WALT DISNEY'S* **LUSTIGE
TASCHENBÜCHER**

DM 4,50
Österreich 25 S.
Schweiz 4,80 sfr
Luxemburg 75 frs
Italien 2000 Lire

Onkel Donald auf heißer Spur



**Wer
kennt mich
nicht?**

WALT DISNEY'S

MICKY MAUS

Die größte
Jugendzeitschrift
der Welt

**Mit dem
Spiel- und
Bastelteil**

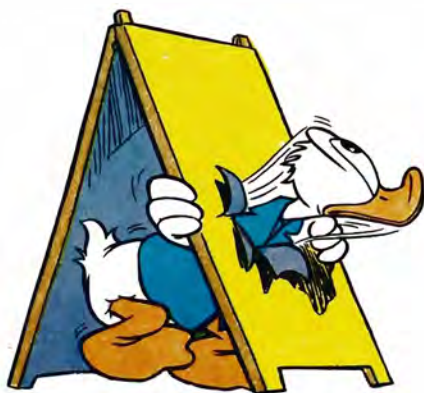


© WALT DISNEY PRODUCTIONS

★ **Jede Woche viel Spaß!**

WALT DISNEY'S

Onkel Donald auf heißer Spur



EHAPA VERLAG GMBH

Verlag: EHAPA VERLAG GMBH, 7 Stuttgart 1, Postfach 1215
Herausgeber: Adolf Kabatek
Chefredaktion: Dr. Erika Fuchs
Übersetzung: Gudrun Penndorf
Redaktion: Roswith Krege-Mayer
Anzeigenleitung: A. Brüggemann Anzeigentarif Nr. 1 vom 1.1.71
In allen Preisen ist die Mehrwertsteuer enthalten
Druck: Officine Grafiche Arnoldo Mondadori, Verona
© Walt Disney Productions 1979

Nr. 36 *WALT DISNEY'S* **LUSTIGE
TASCHENBÜCHER**



Freunde,

ich bin schon wieder da. Und zwar, weil ich glaube, daß Ihr mich mögt. Ich erlebe aber auch die komischsten Sachen, ohne was dafür zu können! Also, wenn ich meine drei Neffen nicht hätte... Grade diesmal, wo ich mich als Dedektiv versuche. Und ohne Onkel Dagobert wäre ich oft auch aufgeschmissen, obwohl er mich manchmal fast bis zur Raserei bringt. Na, Ihr wißt ja schon. Und wer hilft mir dabei, mich aus der unfreiwilligen Rolle eines Adoptivvaters von zehn Indianerjungen zu befreien? Na, lest mal meine neuesten Abenteuer:

DER MYSTERIÖSE MISTER MOSTER

DIE KREBSE IN BURGUNDER

DIE INDIANISCHE ERBSCHAFT

DER GROSSE SARANI



Viel Vergnügen
wünscht Euch

**Euer
Onkel Donald**

*Eines Morgens erscheint
die Entenhausener Tages-
zeitung mit einer
sensationellen Neuigkeit...*

Mysteriöser Über-
fall auf den größten
Finanzier unserer Stadt,
auf Dagobert Duck!

Der Milliardär wurde im
Morgengrauen mit einer Trut-
hahnfeder in der Hand be-
wußtlos aufgefunden!









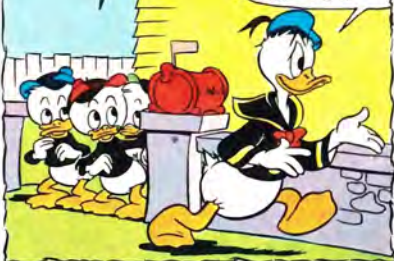
Es könnte doch sein, daß er mir die 5 Taler schenkt, wenn ich ihm meine Hilfe anbiete...

Mach dir da mal keine allzu großen Hoffnungen!



Fang aber nicht gleich wieder Streit mit ihm an! Versuch lieber, das Geheimnis der Truthahnfeder zu lösen!

Geheimnis? Pah!



Die Kinder haben gut reden! Hoffentlich läßt er mich nicht rauswerfen, bevor ich überhaupt drin bin!



Etwas später...

Dagobert, wie fühlst du dich?

Grrr...



Fehlt dir auch nichts? Ein Zugpflaster vielleicht, ein frischer Verband oder ein Eisbeutel?

Grrr!



Und jetzt erzähl! Wieso gehst du denn mitten in der Nacht spazieren und läßt dich hinterrücks von einem Truthahn überfallen?

Grrr!



Ich hab' gedacht, du bist gekommen, um mir die 5 Taler zurückzugeben, die ich dir letzten Sonntag geliehen hab'.



Aber wie ich sehe, war es reine Neugier, die deine Schritte an mein Krankenlager gelenkt hat! Und deshalb...



...raus mit dir! Ich gebe keine Erklärung ab! Weder der Polizei, noch der Presse und schon gar nicht dir!



Das hat man davon, wenn man auf minderjährige Besserwisser hört!



Du hast mal wieder überhaupt nichts kapiert!

Onkel Dagobert hat doch nur so getan, als ob er wütend wäre, um dich da nicht mit hineinzuziehen!

Er weiß, daß du dich in Gefahr begibst, wenn du ihm hilfst, gegen seine geheimnisvollen Gegner zu kämpfen.

Schluß jetzt! Ich will nichts mehr darüber hören!



Ich muß mich jetzt meinen Blumen widmen!

Es ist zwecklos! Onkel Donald zittert ja schon bei der Vorstellung vor Angst, daß er der Sache auf den Grund gehen soll!



Ich verbitte mir derartige Unterstellungen! Ich wollte nur meine Blumen gießen, bevor ich zum Angriff übergehe!



Und so, am gleichen Abend...

Da ist Onkel Dagoberts Haus! Ich werde mich hinter der Hecke auf die Lauer legen. Von da hab' ich den besten Überblick!



Hihi! Sollte dieser geheimnisvolle Angreifer heute wieder auftauchen, werde ich ihm einen gehörigen Denkzettel verpassen!



Doch da aus dem Hinterhalt...

Aua!



Mit einer Mordswut im Bauch und einem Eisbeutel auf dem Kopf zitiert Donald einige Stunden später seine Neffen an sein Schmerzenslager...

Ihr und eure blodsinnigen Einflusterungen! Hatte ich mich wie Sherlock Holmes nur mit einer Taschenlampe und einem Vergrößerungsglas bewaffnet auf die Lauer gelegt, wäre mir das nicht passiert!



Aber es ist doch nicht möglich, daß du absolut nichts gesehen oder gehört hast!

Das hab' ich ja auch nicht behauptet!



Natürlich hab' ich was gehört! Und zwar einen entsetzlichen Schlag auf meinen Kopf! Das Ergebnis ist ja wohl nicht zu übersehen!



Das ist alles genau so geheimnisvoll wie damals die Sache mit dem mysteriösen Mister Moster!



Genau wie jetzt Onkel Dagobert, wurden damals die Opfer auf geheimnisvolle Weise überfallen!
Hört zu...



WALT DISNEY'S

DONALD

und der mysteriöse
MISTER MOSTER

Wer drückte John Smith einen Revolver in den Nacken, um die 34.000 Taler zu rauben?



Wer hielt Ciao Tse Lin einen Dolch an die Kehle, um ihn um 28.000 Taler zu erleichtern?



Wer schlug die Baronin Stein von Steinreich bewußtlos, um sich ihre Perlen und ihr goldenes Gebiß anzueigenen?



Wer schüttete das verhängnisvolle Pulver in den Freßnapf von Sir Billy Black?



Es geschah alles so schnell, daß keiner der Opfer das Gesicht des Räubers sehen konnte. Und so wäre dieser Fall wohl ungelöst geblieben, wenn der Täter nicht einen verhängnisvollen Fehler gemacht hätte. Anstatt Sir Bill Black Arsen in den Freßnapf zu schütten...

...griff er versehentlich nach der Flasche mit Juckpulver...



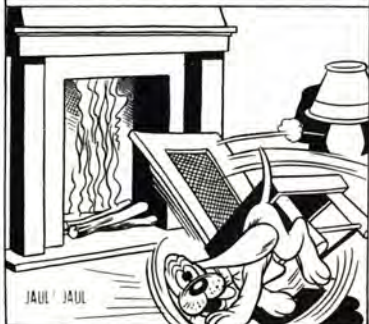
Und so, als Sir Billy Black eben sein Nacht Mahl beendet hatte...



...wurde er plötzlich von einem unerträglichen Juckreiz überfallen...



Halb von Sinnen rennt er durchs Zimmer...



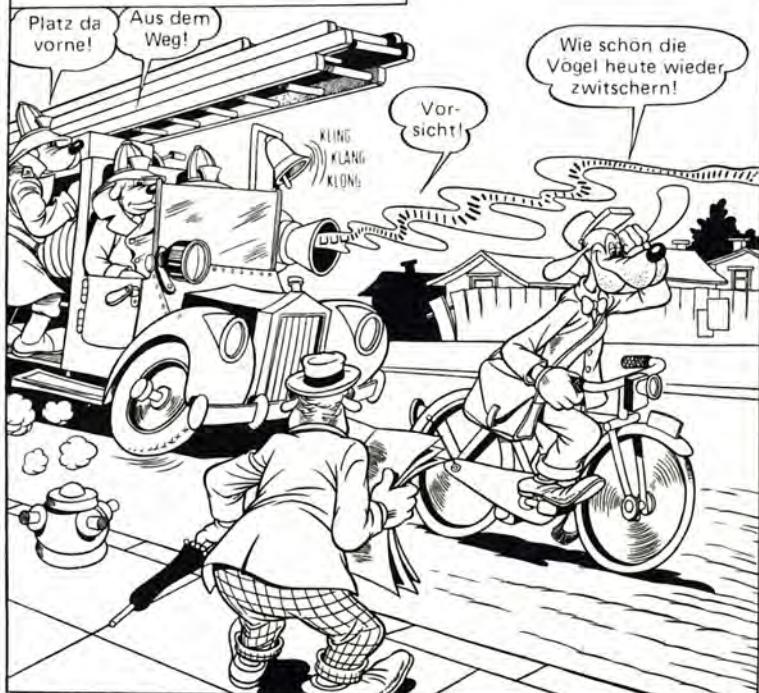
Und so, nach wenigen Minuten...

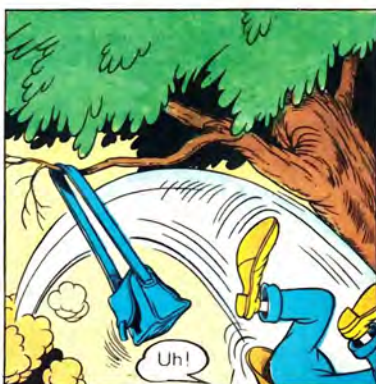
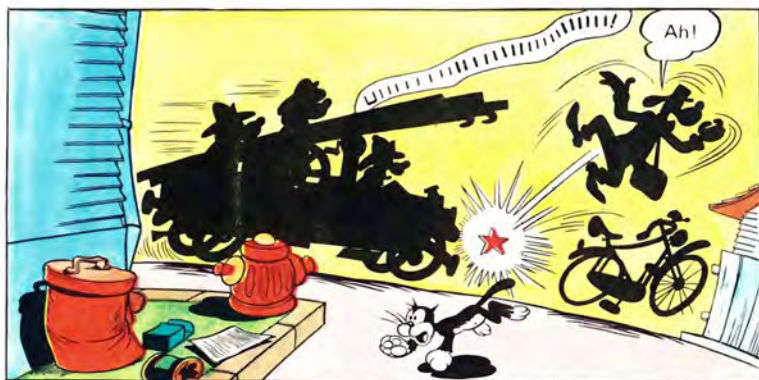


Kommen Sie schnell!
Die Villa von Senator
Jefferson steht in
Flammen!



Zu allem Unglück trifft die herbei-
eilende Feuerwehr auf einen
schwerhörigen Briefträger...









Eine
Stunde
später...

Fünf Prozent...

...von einem Taler...

...sind fünf
Kreuzer!

Du kannst dir deine
großzügige Belohnung
an den Hut
stecken!

Aber nein!
Hör mir zu!

Spar deine
Worte!

Fünf
Kreuzer!
Pah!

Das wird
dir noch leid
tun!

Fünf Prozent könnte man schon
akzeptieren, wenn es 100 000 Taler
wären!

Oder
eine Million!

Oder eine
Milliarde!

Oder...
oh, seht mal!

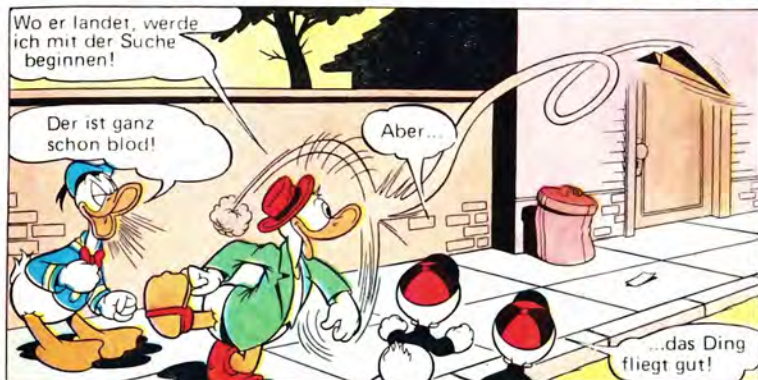
Da kommt
Onkel Gustav!

Der größte
Glückspilz der
Welt!

Hallo,
Gustav!

Hallo,
Donald!















Ich möchte bloß wissen, warum der Dieb das Zeug zurückgebracht hat! Ich kann ja noch verstehen, daß er für das Gebiß keine Verwendung hatte, aber die Perlen...?



He! Moment mal! Es wäre doch möglich, daß dieser Gauner auch das Geld zurückbringt! Wenn ich zur rechten Zeit zur Stelle bin, springt bestimmt mehr raus als ein lausiger Goldzahn!



Sofort begibt sich Donald in die nächste Telefonzelle...

Mal sehen!
Smith Albert...
Smith Gregor...
Smith Henry...



Ah, da! Smith John, Millionär, Villenstraße 1313!



Da muß ich sofort hin!



Kurz darauf...

He! Halt!

Keine Zeit!







Doch auch eine genaue Untersuchung mit seiner Sherlock-Holmes-Lupe bringt Donald zu keinem anderen Resultat...







In einem
Affenzahn
rast Donald
durch die
Stadt...

He!
Passen Sie
doch auf!

Aua!



Hier! Ciao Tse Lin! Von der Poli-
zei gesucht wegen Rauschgifthandel,
Kakaoschmuggel etcetera. Gemel-
deter Wohnsitz: Reiskornallee 10.

Vielen
Dank!

Klopfen Sie drei-
mal kurz und einmal lang, damit
Ihnen aufgemacht wird!

Danke!

Und schon
rast Donald
weiter, damit
er diesmal
rechtzeitig
an Ort und
Stelle ist...





In diesem Augenblick fliegt ein Päckchen durch das offene Fenster...

Ihre Taler!

Sie haben lecht! Der Läubel scheint nicht weise zu sein!



Das Päckchen wurde aus dem Wagen geworfen, der da unten eben wegfährt!



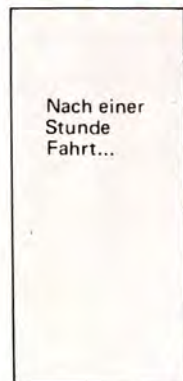
In letzter Sekunde schafft es Donald, auf das Dach des Wagens zu springen...



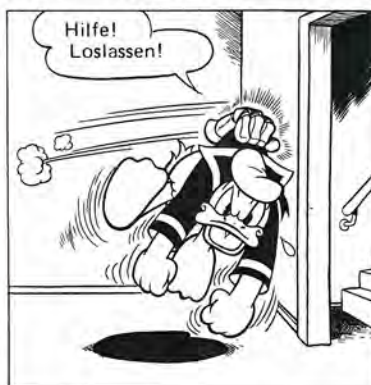
Aber er wird nicht ohne mich fahren! Haha!



Hoffentlich hat er den Plumps nicht gehört!

























Die eiserne Hand schnappt den schlafenden Donald am Schlafittchen...



Mister Moster betätigt einen Hebel und schon hebt sich eine der riesigen Glocken...



Und gleich
darauf
senkt sich
die Glocke
über den
schlafenden
Donald...



Einen Moment noch zögert
Mister Muster...

Aber wenn er nun
wirklich
stirbt?



Doch dann...

Der Würfel
ist gefallen!



Einige
Stunden
später...

Wo
bleibt
er bloß
so lange?

Bestimmt macht
er sich einen lustigen
Tag, während wir
uns hier um ihn
sorgen!

























Mit vereinten Kräften läßt sich der Hebel nun leicht hinunterdrücken, doch die Feder unter dem Haus war dieser Gewalt nicht gewachsen...

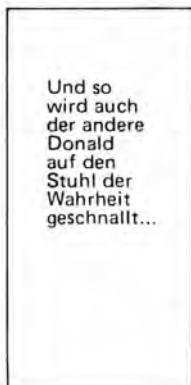




Also begibt man sich gemeinsam zu Daniel Düsentrieb, dem großen Erfinder, und erklärt ihm in wenigen Minuten, was passiert ist...





















Es ist der erste Taler, den Christoph Kolumbus im Jahre 1492 ausgegeben hat! Dieses einmalige Stück hat heute einen Wert von einer Million.

Schluck!

Wenn du mir geholfen hättest, würd' ich dir jetzt 25.000 Taler geben. Aber du Dummkopf wolltest ja nicht!

Grrr!

Verdammter Baum! Ich konnte ihn in Stücke hauen!

Wenn du uns wenigstens erlaubt hättest, die Tische herunterzuholen!

Wißt ihr, was ich denke?

Der andere wäre besser gewesen!

Der hatte wenigstens keine Meningitis!

Ich Depp!

ENDE

Und damit
beendet Onkel
Donald die
spannende
Geschichte
von dem
mysteriösen
Mister
Moster...



Das war wirklich ein span-
nendes Abenteuer!
Nicht wahr,
Kinder?

Natürlich! Aber was
hat Mister Moster
denn mit den Über-
fällen auf Onkel Da-
gobert zu tun?



Diese konfuse Schlußfolge-
rung ist bestimmt darauf
zurückzuführen, daß er als
Kind diese Krankheit
hatte!



Es war eine ganz harmlose Menin-
gitis! Sie hat meinem Scharfsinn
in keiner Weise gescha-
det!



Gerade jetzt formt sich in
meinem Gehirn eine
großartige Idee!

Wirklich?



Aber zunächst werde ich euch
eine andere mysteriöse Ge-
schichte ins Gedächtnis zurück-
rufen. Und zwar die Sache mit
den „Krebsen in
Burgunder“!













Endlich,
nach
einer
halben
Stunde...

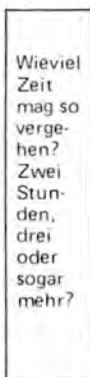














Einige
Stunden
später
setzt
das
Fluzeug
zur
Landung
in Enten-
hausen
an...



Onkel Dettmar hat aber nicht
gesagt, daß unser Freund
einen Buckel hat!



Jetzt heißt es aufpassen,
daß er mir nicht
entwischt!



Aber ein echter Detektiv läßt
sein Jagdwild nicht aus den
Augen!



Schnell! Ich muß dieses Taxi
da vorn erwischen!

Warum? Ist Ihnen meins
nicht sauber genug?













Drei Stunden später...







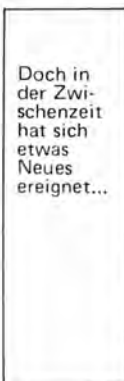




Seine lange Liste mit Adressen in der Hand, macht sich Donald auf die Suche...











Bei Tagesanbruch
erwachen Tick,
Trick und Track
und stellen zu
ihrem großen
Erstaunen fest,
daß der Wagen
immer noch un-
berührt dasteht...
Und bald darauf
erwacht auch
Donald von dem
Klang vertrauter
Stimmen...



Trick, halt mal das Lenkrad! Ich muß diese Neuigkeiten an Onkel Dettmar durchgeben. Aber paß auf, daß wir schön auf der Straße bleiben!

Echt tüchtig, unser Onkel!



Hallo? Hallo? Horst du mich, Onkel Dettmar? Also, folgendes ist passiert...



...und jetzt fahren wir zurück in die Stadt!... Wie? ... Nein, du kannst beruhigt sein, wir werden die Sache bald haben!



Bald darauf...

Geht jetzt nach Hause! Ich mach' mich wieder mit meiner Liste auf den Weg!



Ihr könnt den „Rasenden Kurier“ kaufen und lesen, was er über die Sache schreibt!

Extrablatt! Die Entführer weigern sich, ihr Opfer freizulassen!



Da hat Onkel Dettmar aber schnell geschaltet!

Und wir machen uns jetzt auf die Suche nach diesem Taxifahrer!



Und so machen sich also Donald und seine Neffen getrennt weiter auf die Suche...



Nachdem die drei anderen Balkanier die Entführung bemerkt hatten, sind sie weggelaufen, um die Polizei zu holen. Und später habe ich dann diesen Fallschirm in meinem Wagen gefunden!



Dieser Fallschirm muß der Buckel gewesen sein, den Onkel Donald am Rücken des Entführten gesehen hat!



Schreib auf: Frage 1: Warum trug dieser Balkanier als einziger im Flugzeug einen Fallschirm?

„Die ganze Sache ist wirklich sehr verwickelt!“



Jetzt gehen wir zu der Konditorei, wo der Überfall stattgefunden hat!

Kommt, Kinder! Ich lade euch zu einer Freifahrt ein!





Unter-
dessen
fragen
die drei
Neffen
den
Besitzer
der
Kondito-
rei aus...

Ich zittere jetzt noch, wenn
ich nur daran denke! Also,
ich wollte dem Kunden eben
die Bonbons geben, als...



Da fällt mir gerade ein...
Warum sagte er denn, er fühle
sich ohne Honigbonbons ver-
loren, wo er doch alle Taschen
voll davon hatte!?



Dann waren das gar nicht Ihre Bonbons,
die bei dem Getümmel verstreut
wurden?

Nein! Ich hatte ja gar keine Zeit mehr,
ihm die Tüte zu über-
geben! Das hier sind
seine Bonbons!



Leute, die Sache mit den
Bonbons gefällt mir nicht!

Es sieht so aus, als
ob der Entführte nur
unter einem Vor-
wand in die Kondi-
torei gegangen
ist!



Dort draußen haust der
genialste Fischkundige
unserer Zeit. Und was an
ihm besonders interessant
ist, auch er ist Balka-
nier!



Guten Tag! Darf man fragen, was
Sie hier machen?

Aber sicher! Das ist kein Geheim-
nis, junger Mann! Ich studiere
das Leben der Fische.





Warum gehen wir denn nicht zu Onkel Dettmar und fragen ihn, ob er uns den Film sehen läßt, den Onkel Donald gedreht hat? Vielleicht können wir darauf was entdecken!



Gute Idee! Der „Rasende Kurier“ ist gleich um die Ecke!

Und wenn wir nichts finden, haben wir wenigstens kostenlos einen Film gesehen!



Doch anstelle ihres ehemals so dynamischen Onkels Dettmar, erwartet die drei ein am Boden zerstörtes Wrack...



Wie geht's, Onkel Dettmar?

Kommen wir ungelegen?

Wir wollten nur fragen, ob...



Ach ihr seid es... schnüff!... Kinder! Tut gut, euch zu sehen...schnüff!

Stimmt was nicht, Onkel Dettmar?



Da fragt er noch? 4275421 Leser! Und alle, alle habe ich schmachlich im Stich gelassen!

Wie meinst du das?













Jetzt haben wir zwei wichtige Dinge zu erledigen. Aber dafür müssen wir uns trennen! Hört zu!



Und so, während Tick zum „Rasenden Kurier“ zurückrennt...



...machen sich Trick und Track auf den Weg zu Tante Daisy...



Ihr? Das ist aber eine Überraschung!



Hier sind alle gestapelt. Bedient euch!







Zur gleichen Zeit, zu Hause bei Tante Daisy...



Am nächsten Tag...







Diese Krebse in Burgunder haben ihn verraten! Es ist nämlich Professor Bratislav, Besitzer von mindestens hundert Auszeichnungen auf dem Gebiet der Gastronomie! Sein größter Erfolg war die Entdeckung einer neuen Konservierungsmethode für Krebse in Burgunder!



Das hier ist eine Ausgabe der Zeitschrift „Kochkunst international“ vom August 1972. Darin wird ausführlich über diese Entdeckung berichtet!



Damit hätten wir also geklärt, um wen es sich bei diesem geheimnisvollen Entführten handelt!



Kinder, ihr habt mich gerettet! Diese Entdeckung genügt vollauf, um meine Leser zufriedenzustellen...

Wie haben sie das bloß geschafft?



Das ist noch nicht alles!

Jetzt erzählen wir euch, wie, warum und von wem Professor Bratislav entführt wurde und... wo er sich im Augenblick aufhält!

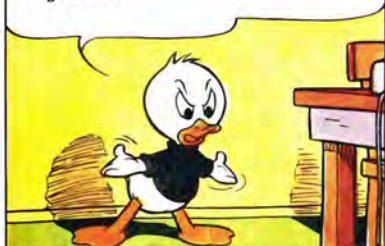


Huch!

Wie? Was?

Nein! O nein!

Zunächst einmal kam es uns sehr seltsam vor, daß ein derart sogfältig ausgeklügelter Überfall bei einem zufälligen Halt des Professors in einer Konditorei geschah!



Die Entführer hatten sich in einem Hinterzimmer des Ladens versteckt. Also müssen sie gewußt haben, daß der Professor gerade hier seine Bonbons kaufen würde. Und das können sie nur von ihm selber erfahren haben!



Unsinn!
Das ist doch alles absurd!



Die nächste Ungereimtheit war, daß der Professor dem Besitzer der Konditorei erzählte, seine Honigbonbons wären ihm ausgegangen!



Bevor er jedoch die Tüte mit Bonbons bekam, geschah der Überfall. Und bei dem Handgemenge fielen alle diese Honigbonbons aus den Taschen des Professors!



Und dann noch was: Achtet jetzt mal genau auf den Gesichtsausdruck des Entführten auf dem Film, den Onkel Donald gedreht hat!



Bitte den ersten Film!

Sofort!

Wie ihr deutlich sehen könnt, scheint sich unser Professor mit seinem Entführer glänzend zu verstehen!









Und somit endet die Geschichte mit einem großen Festgelage, gestiftet (!!!) von Dagobert Duck...

Ich verspreche Ihnen, daß ich das erste Mal in vierzig Jahren meinen Lesern nicht den wahren Sachverhalt berichten werde! Ihre Katze soll leben!



Und jetzt trinken wir alle auf den Professor und den „Rasenden Kurier“!



Nun zu euch, Kinder! Ihr habt mich aus einer geradezu ausweglosen Situation gerettet! Dafür verleihe ich euch den „Goldenen Reporterorden“!



Allerdings... in Anbetracht eures jugendlichen Alters, übergebe ich ihn wohl besser...



...eurem Onkel Donald! Er wird ihn bis zu eurer Volljährigkeit für euch aufbewahren!



Später...

Bleib stehen! Gib uns unseren Orden zurück!

Aber sicher! Sobald ihr volljährig seid!





Wir ihr wißt, ist Onkel Dagobert der Besitzer der größten Tageszeitung von Entenhausen! Und natürlich steht der Bericht über diese Überfälle als großer Aufreißer auf der Titelseite!



Ihr könnt euch vorstellen, wie so was die Auflage in die Höhe schnellen läßt! Sehr klug von Onkel Dagobert! Aber ich bin klüger, mich führt er nicht hinter's Licht!



Das Dumme ist nur, daß Onkel Dagobert diese Zeitung bereits vor Jahren verkauft hat! Das stand doch damals ganz groß in der Zeitung!



Haha! Ich mußte schon dumm sein, wenn ich alles glauben würde, was die Zeitungen so schreiben!



In diesem Moment beginnen auf der Straße die Zeitungsverkäufer wieder, die letzten Neuigkeiten auszurufen...

Schon wieder ein Überfall auf Dagobert Duck! Auch diesmal wurde der Milliardär mit einer Truthahnfeder in der Hand bewußtlos aufgefunden!

Wer hat Dagobert Duck überfallen? Was ist das Geheimnis der Truthahnfedern?



Geheimnis um die Truthahnfedern!



WALT DISNEY'S

Donald und die INDIANISCHE ERBSCHAFT

Wie oft haben wir schon erlebt, daß Donald seinen Onkel Dagobert um einen kleinen Kredit bat? Und wie oft mußten wir miterleben, wie Onkel Dagobert diesen Kredit verweigerte? ... Auch diesmal ist es nicht anders...



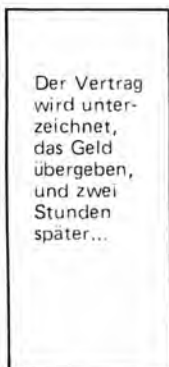








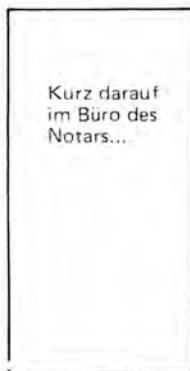














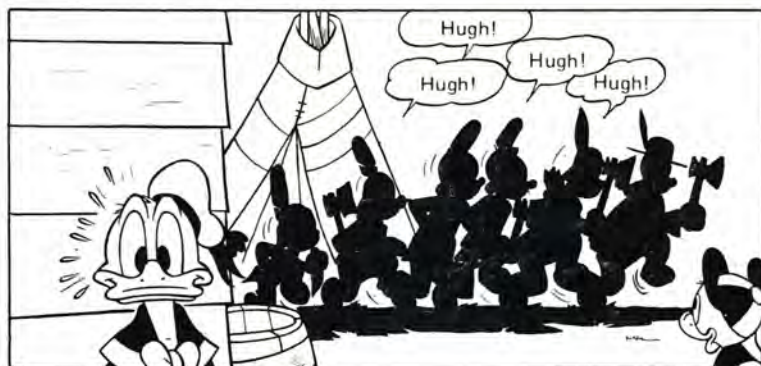






















Gegen Morgen...



Dieses Weidegebiet soll ja unheimlich groß sein! Was weidet denn darauf?

Tiere!

Viele

Tiere!

Habt ihr gehört? Viele Tiere!

Hurra!

Und wir werden...

...Cowboys!



Angenommen es sind dort 100.000 Stück Vieh! Der Preis für ein Stück dürfte 200 Taler betragen. Dann wären das sage und schreibe 20 Millionen Taler!





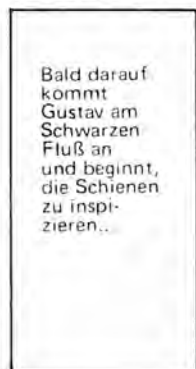






Am gleichen Tag, bei Onkel Dagobert...





Zur gleichen Zeit sind Donald, seine Neffen und seine Adoptiv-söhne immer noch unterwegs zum Schwarzen Berg... Manchmal geht's ziemlich langsam...



...und manchmal ganz schön schnell...



Dieses Spiel ereignet sich zweimal am Tag! Vor dem Frühstück und vor dem Abendessen...

Da! Die Schwarze Spitze!

Wo sind die Weiden?



Dort oben!

Ihr meint doch wohl nicht eure ewigen Jagdgründe?!



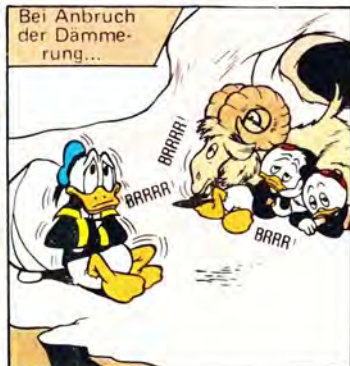














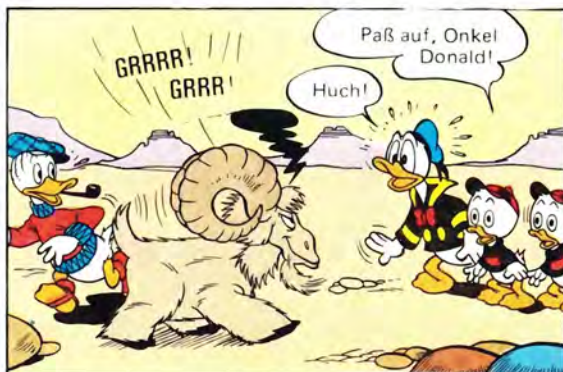


Am nächsten Tag...





Der Ziegenbock hat in Gustav einen Freund gefunden, aber er hat auch kapiert, wen er als seinen Feind betrachten muß...









Eine Woche
vergeht...
die zweite...
die dritte...































Der Zug
nimmt
langsam
wieder
Geschwindigkeit
auf...



**E
N
D
E**

Nachdem Donald seine Geschichte beendet hat, erklärt er seinen Neffen, daß er den Schwarzen Bären und seine Brüder für die Urheber der geheimnisvollen Überfälle auf Onkel Dagobert hält...

Jetzt ist mir alles klar! Die Eisenbahnlinie von Onkel Dagobert führt durch das Gebiet der Schwarzen Füße! Meine Ex-Adoptivöhne fühlen sich durch diese Züge derart gestört, daß sie jetzt versuchen, Onkel Dagobert so lange zu terrorisieren, bis er diese Eisenbahnlinie freiwillig aufgibt!

Du hast eine blühende Fantasie!



Denk, was du willst! Ich glaube, daß Onkel Donald mit seiner Theorie der Wahrheit ziemlich nahe kommt!

Der Meinung bin ich auch!



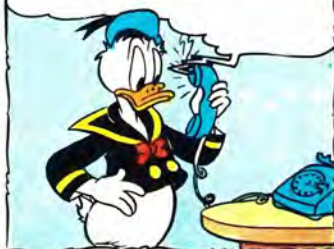
Ich werde Gustav in seiner Eigenschaft als Adoptivvater anrufen!



Ah, du bist es, lieber Vetter! Ich war gerade dabei, zu meinen Erdölsümpfen aufzubrechen und dabei auch gleich meine Adoptivöhne zu besuchen!



Was sagst du? Du willst zur Schwarzen Spitze! Dann komm zum Flughafen! Du kannst mir mir fliegen!



Einige Stunden später...

Na, was sagst du? War das nicht eine gelungene Landung?

Nur ein Glückpilot wie du kann es sich leisten, hupfend zu landen, ohne an den Felsen zu zerschellen!



Meine Söhne sind auch schon zur Stelle, um mich zu begrüßen! Wirklich lieb, diese Kinder!

Diese minderjährigen Kriminellen wolltest du wohl sagen!



Seid begrüßt, meine Söhne! Freut mich, euch wiederzusehen! Wie geht es euch?

Danke, gut!



Ruhig! Ganz ruhig! Fang bloß nicht schon wieder an!



Mit dem Geld, das uns das Bleich-
gesicht Dagobert Duck dafür be-
zahlt, daß er durch unseren Berg
fahren darf, haben wir unsere Wig-
wams mit allen modernen Schikanen
ausgestattet!



Der Lärm von den Zügen muß
euch doch bestimmt sehr stören?

Stören? Davon
kann nicht die Re-
de sein, im Ge-
genteil!



Wir lieben das Ge-
rausch, wenn ein Zug
über die Schienen
rattert!

Zum Glück
haben wir
hier ein sehr
gutes Echo!



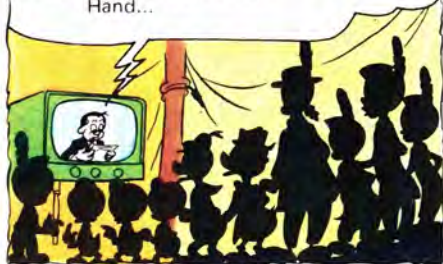
Ha! Ha! Da seid ihr drei ganz schön
schief gelegen! Schwarzer Bar und
seine Brüder haben mit den Über-
fällen auf Onkel Dagobert nicht
das geringste zu
tun!



Folgt mir in meinen Wigwam, Bleichgesichter!
Gleich kommen die Nachrichten!



Erneut wurde Dagobert Duck zu nächtlicher Stunde von geheimnisvollen Tätern überfallen. Eine Zeitungsfrau entdeckte ihn bewußtlos am frühen Morgen mit einer Truthahnfeder in der Hand...



Zum Donnerwetter! Das war jetzt schon das dritte Mal! Die Sache wird immer geheimnisvoller!



Hehe! Mich würde interessieren, warum Onkel Dagobert plötzlich so versessen auf Nachspaziergänge ist!



Beeil dich mit der Inspektion deiner Erdölfelder! Wir müssen auf dem schnellsten Weg zurück nach Entenhausen!



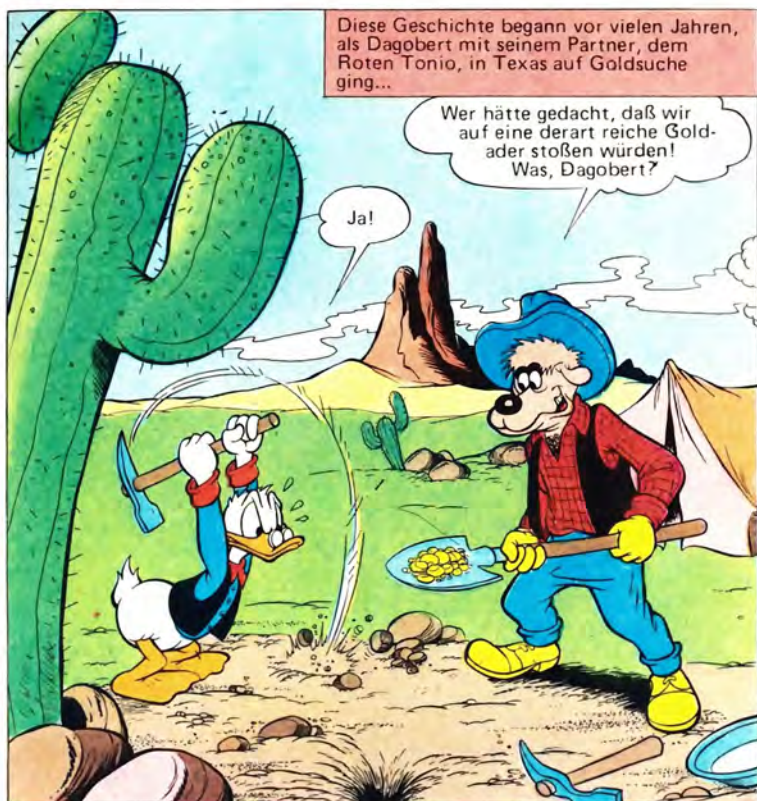
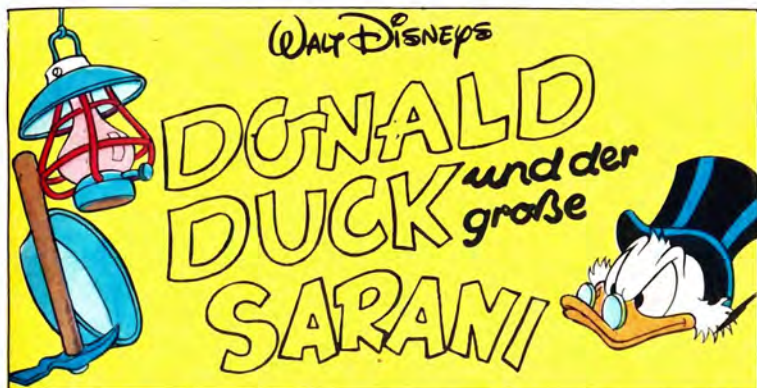
Sieh mal, Onkel Donald. Ist das da unten nicht der Zirkus Sarani?

Ihr habt recht! Erinnert ihr euch noch an diese Geschichte?



Am nächsten Morgen...











Das letzte, was Dagobert vom Roten Tonio sieht...



...auf Karren...



...und zuletzt gar auf Lastwagen!



Er denkt nicht mehr an den Roten Tonio, und bald hat er ihn vollkommen vergessen. So vergehen die Jahre, und Dagobert wird zu dem reichen Milliardär, als den wir ihn heute kennen...



Ihr seid meine Symphonien in Dur und Moll! Meine Achtel-, Viertel- und Sechzehntelnoten!



Wenn ich diese Töne höre, könnte ich anfangen zu tanzen!









Er hat in seinem Testament bestimmt, daß Sie, abgesehen von einigen kleineren Legaten, sein ganzes Vermögen erben!



Mein einziger Freund! Geliebter Bruder! Schmatz!

Laut Testament ist es jetzt erforderlich, den zweiten Umschlag zu öffnen!



Da! Ein dritter Umschlag und ein Brief!

Was steht drin? Schnell, lesen Sie!



„Lieber Dagobert! Such in der Stadt den ärmsten und heruntergekommensten Einwohner...“

Was hat denn das zu bedeuten?



„...und fahre mit ihm nach Saranac City (Texas)!“

Na schön! Ich werde Donald mitnehmen. Ich kenne keinen, der mehr heruntergekommen ist als er!



Das wär's! Rufen Sie mich an, wenn Sie mit den Vorbereitungen zu dieser Reise fertig sind!

Zunächst werde ich mich auf die Suche nach meinem Begleiter machen!















Aber...









Wenige Minuten später...





Heimlich schleicht Dagobert seinem wider-spenstigen Neffen nach...

























Und so wird Donald vor den Richter geführt und hört sich stillvergnügt die Litanei seiner Missetaten an...



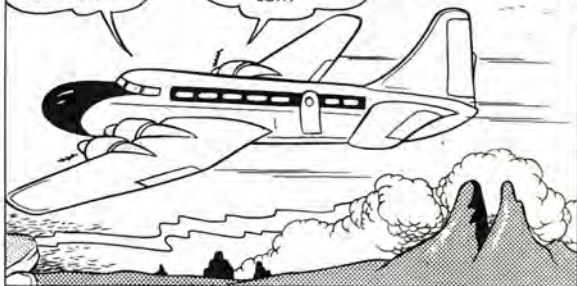




Eine Stunde später startet eine viermotorige Maschine Richtung Texas...

Der Name Sarani-City ist mir vollkommen unbekannt, Herr Notar!

Mir auch! Ich weiß nur, daß sie im Herzen von Texas liegen soll.



Im Herzen von Texas? Das muß dort sein, wo der Rote Tonio und ich unser erstes Gold gefunden haben!

KNURR!



Undankbarer Geselle! Was hast du denn zu meckern?

Ich möchte endlich wissen, was du in dieser Stadt zu suchen hast!



Ganz einfach! Ich werde dort eine Erbschaft in Empfang nehmen!

Und ich?



Du kommst mit als Begleitung, weil es im Testament so bestimmt ist!

Und was verdien' ich dabei?











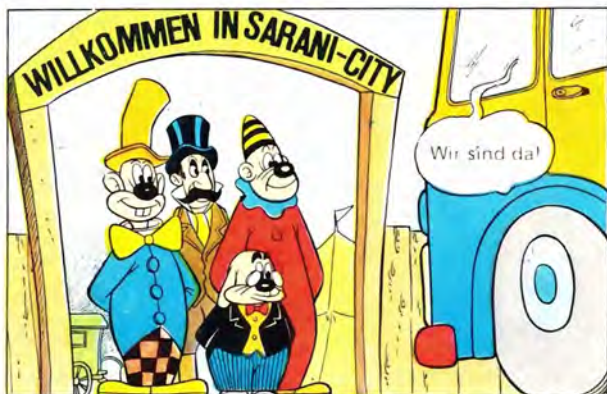






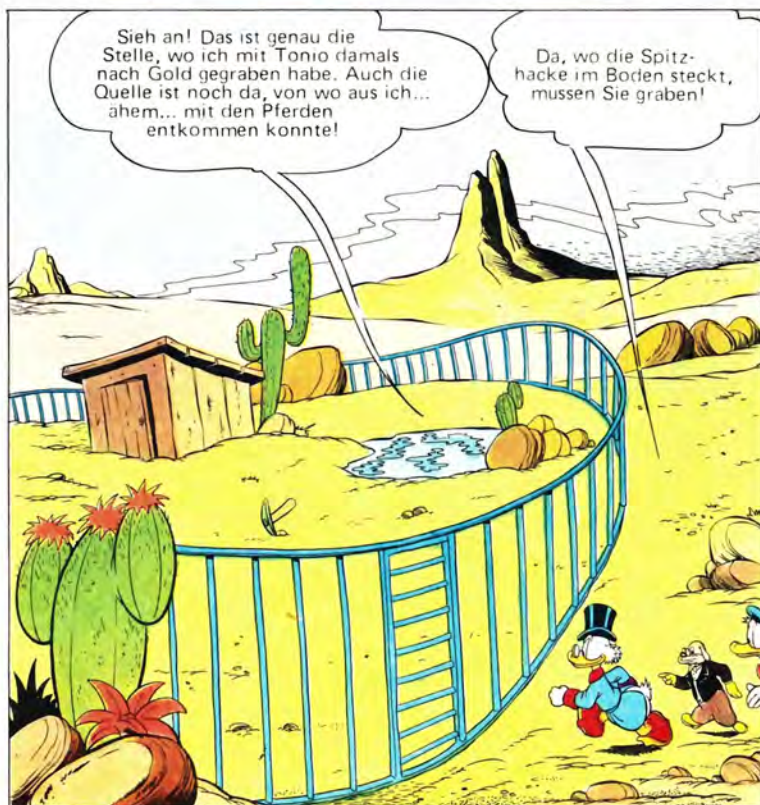












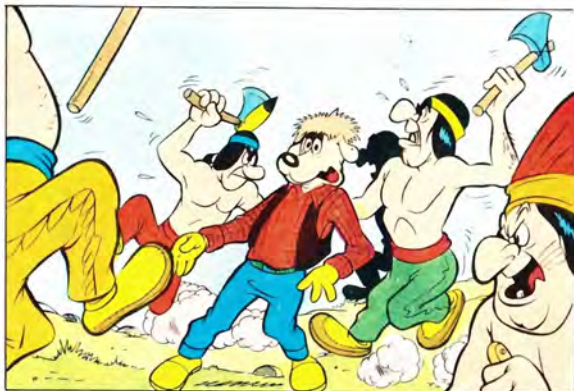








„Erinnerst du dich noch an den Tag, als ich hilflos in der Gewalt der Indianer zurückblieb, nachdem du mir mein Pferd gestohlen hattest?“



„An einen Pfahl gebunden wartete ich auf das Ende.“

Ich kann mir denken, warum er mich im Stich gelassen hat!



Ich habe in der Tasche einen Vertrag, laut dem er sich verpflichtet hat, jetzt und in der Zukunft sein Vermögen mit mir zu teilen.



Im Angesicht des nahen Todes legte ich ein Gelübde ab...

Ich schwöre, daß ich, solange ich lebe, keinen Kreuzer von ihm verlangen werde, wenn ich nochmal davonkomme!



„Etwas später...“

Jetzt geht's mir an den Krügen!













Während das Flugzeug eine waghalsige Schleife dreht, zieht die Geschichte vom großen Sarani blitzschnell im Geiste an den Kindern vorbei...

Die Indianer scheinen von dir immer noch sehr beeindruckt zu sein, daß sie so einen Begrüßungstanz vollführen!



Tja, diese Indianer sind wirklich weise! Sie haben gleich erkannt, welche Qualitäten in mir stecken!



Wir landen hier! Vielleicht können uns deine indianischen Freunde in dieser mysteriösen Sache mit den Truthahnfedern weiterhelfen!



Festhalten, Kinder! Vetter Gustav scheint keine andere Methode zu kennen, als hüpfend zu landen!





Vielen Dank, Freunde! Und jetzt holt mal zu! Mich interessiert, wie die Indianer normalerweise ihre Feinde bestrafen!



Dein Geist ist begierig zu lernen, Bruder Donald!

Also, paß auf! Wir werden dir praktisch vorführen, wie die verschiedenen Indianerstämme gegen ihre Feinde vorgehen!



Beim Stamm der Schwarzzopfindianer ist diese Methode zur Zeit sehr beliebt!



Huch!

Der Stamm der Langnasen zieht es vor, seine Feinde mit dem Speer zu kitzeln!



Aua!

Bei den Plattköpfen ist es gerade modern, den Feinden Steine auf den Kopf zu packen. Es soll angeblich die Haltung verbessern!



Aber keiner der mir bekannten
Stämme hat die sonderbare Ange-
wohnheit, seinen Feinden Trut-
hahnfedern in die Hand zu
drücken!



Aber in unserem Handbuch
steht, daß Truthahnfedern nur
vom Kopfschmuck eines Indianer-
häuptlings
stammen
können!



Weise ist das geschriebene Wort! Aber
wäre es nicht möglich,
daß diese Federn von
einem... Truthahn
stammen
könnten?



Donnerwetter! Euer
Medizinmann ist nicht auf
den Kopf gefallen! Wir
müssen sofort
zurück nach
Entenhausen!



Am
folgen-
den
Abend...

Ist alles klar? Wir gehen hinter
diesem Steinhaufen in Deckung
und behalten die Straße im Auge!
Onkel Dagobert muß früher oder
später vorbeikommen. Und wenn
der geheimnisvolle Angreifer
auftaucht, schlagen wir zu!





Was wetten wir, daß Sie uns nicht anzeigen, Sie alter Federfuchser!



Her mit dem Truthahn!

Niemals!



Gegen so viel Widerspenstigkeit hilft nur ein zweiter Schlag mit dem Knuppel!



Hurra! Ich hab' den Truthahn!



Es sind die Panzerknacker! Sie laufen weg! Los, Leute, zum Angriff! Denen werden wir jetzt ein wenig Feuer unter den Hintern machen!

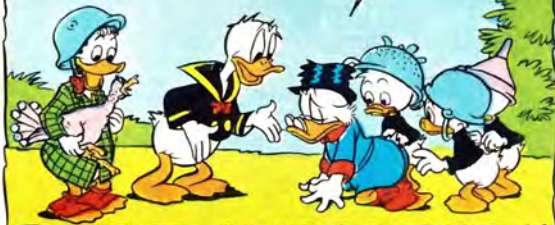




Nachdem die Panzerknacker in die Flucht geschlagen sind und der Truthahn zuruckerovert worden ist, nehmen unsere tapferen Krieger Onkel Dagobert ins Verhör...

Jetzt erklar uns doch bitte, wo dieses Federvieh her stammt, und ob es auch in den vergangenen Nächten die Panzerknacker waren, die dich überfallen haben!

GRUMMEL!



Du kannst aufhören mit deinem Kreuzverhör, Donald! Lies mal, was auf dem Schild hier steht!



TRUTHAHN-
ZUCHT
OMA DUCK
SERIENNUMMER
127

Gib's zu! Du hast diesen Truthahn gestohlen!

Hüte deine Zunge, Gustav!



Ich bin Geschäftsmann! Meine Interessen sind Gold, Öl, Banken, Versicherungen, Transportunternehmen etcetera! Mit Truthähnen habe ich mich noch nie abgegeben!



Aber als Oberhaupt der Familie, erwartet man von mir, daß ich den Truthahn für das Weihnachtsessen besorge. Und da ich nun mal sparsam veranlagt bin, habe ich ihn aus der Farm von Oma Duck besorgt!



Viermal habe ich es versucht, und viermal haben mir unterwegs die Panzerknacker aufgelauert und mir den Truthahn auf brutale Weise wieder abgenommen!



Sie haben an einem Ende gezogen, ich am andern. Und zum Schluß blieb mir jedes Mal nur eine einzelne Feder, während diese Gauner mit dem ganzen Truthahn entkamen!

Und du hast sie wohlweislich nicht angezeigt! Sonst wäre man ja dir auf die Schliche gekommen!



Ich bringe den Vogel jetzt zurück zu Oma Duck. Wie ich sie kenne, wird sie ihn mir bestimmt schenken, zur Belohnung dafür, daß ich den Truthahndieb aufgespürt habe!

Den Truthahn werde ich zurückbringen! Schließlich bin ich auf die Idee gekommen, heute nacht auf der Lauer zu liegen! Oder streitest du das etwa ab?

Einen Moment, Vetter!

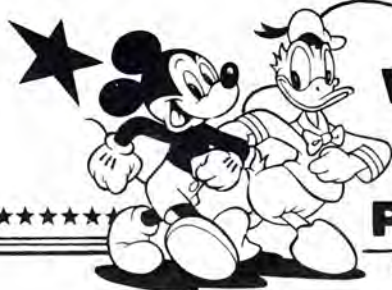


So, du warst das also! Du bist schuld, daß ich Oma Duck nicht nur die vier Truthähne ersetzen, sondern auch noch einen fünften kaufen muß für das Weihnachtsessen... von meinem Geld!

Hiiilfe!



ENDE



Walt Disneys Lustige Taschenbuch- Parade:

- Nr. 1 Der Kolumbusfalter
- Nr. 2 Hallo, hier Micky
- Nr. 3 Onkel Dagoberts Millionen
- Nr. 4 Donald, König des Wilden Westens
- Nr. 5 Onkel Dagobert bleibt Sieger
- Nr. 6 Micky-Parade
- Nr. 7 Donald in 1000 Nöten
- Nr. 8 Donald gibt nicht auf
- Nr. 9 Micky ist der Größte
- Nr. 10 Mit Onkel Dagobert auf Weltreise
- Nr. 11 Hexenzauber mit Micky und Goofy
- Nr. 12 Donald in Hypnose
- Nr. 13 Micky in Gefahr
- Nr. 14 Donald sucht Streit
- Nr. 15 Abenteuer mit Micky und Goofy
- Nr. 16 Donald in 1000 und einer Nacht
- Nr. 17 Micky und Minni
- Nr. 18 Donald ist unschlagbar
- Nr. 19 Pech für die Panzerknacker
- Nr. 20 Onkel Dagobert sieht rot
- Nr. 21 7:0 für Onkel Dagobert
- Nr. 22 Donald auf großer Fahrt
- Nr. 23 Ritter Donald ist der Beste
- Nr. 24 Donald geht ein Licht auf
- Nr. 25 Tick, Trick und Track räumen auf
- Nr. 26 Onkel Dagobert schafft's allein
- Nr. 27 Donald der Große
- Nr. 28 Wer wagt, gewinnt
- Nr. 29 Micky der Westernheld
- Nr. 30 Hier geht's rund
- Nr. 31 Unverhofft kommt oft

- Nr. 32 Donald im Glück
- Nr. 33 Ein Milliardär hat's schwer
- Nr. 34 Supermicky
- Nr. 35 Aus Onkel Donalds Memoiren
- Nr. 36 Onkel Donald auf heißer Spur
- Nr. 37 Ehrlich spart am längsten
- Nr. 38 Donald hier – Donald da
- Nr. 39 Eins, zwei, drei – große Hexerei
- Nr. 40 Auf geht's Micky
- Nr. 41 Donald mal ganz anders
- Nr. 42 Micky denkt am schnellsten
- Nr. 43 Unterwegs in Sachen Gold
- Nr. 44 Phantomias fliegt wieder
- Nr. 45 Bahn frei für Donald!
- Nr. 46 Micky hat den Bogen raus
- Nr. 47 Hoppla, die Ducks kommen
- Nr. 48 Volltreffer für Micky
- Nr. 49 Ohne Fleiß kein Preis
- Nr. 50 Dagobert gewinnt immer
- Nr. 51 Kopf hoch, Donald!
- Nr. 52 Micky immer auf Achse
- Nr. 53 Dagobert, der Milliardenakrobat
- Nr. 54 Micky, der Meisterdetektiv
- Nr. 55 Dagobert macht Geschichten
- Nr. 56 Achtung – fertig – los!
- Nr. 57 Phantomias gegen Phantomime
- Nr. 58 Donald, der Held des Tages
- Nr. 59 Frisch erzählt ist halb gewonnen
- Nr. 60 Donald ohne Furcht und Tadel

Welche Bande fehlen Dir noch in Deiner Sammlung? Sämtliche Lustige Taschenbücher gibt es im Buch- und Zeitschriftenhandel.

**Eure Micky
erscheint vision
jetzt jedesmal mit einem
klasse Aufkleber ...**



**... und natürlich randvoll
mit lustigen, spannenden
Disney-Abenteuern.**

